



Handwerker besetzen Schule

Millionenschwere Rettung des Diesterweg-Gebäudes in Halberstadt

Auf der Spur des heiligen Nikolaus

Halberstadt (je) • Wer am heutigen Nikolaustag, 6. Dezember, Lust hat, der historischen Person zu begegnen, der sollte den Halberstädter Domschatz besuchen.

Nikolaus wirkte in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts als Bischof in der Stadt Myra an der türkischen Südküste. Um sein Leben ranken sich viele Legenden. Nikolaus wird seit Jahrhunderten weltweit als Wohltäter der Kinder gefeiert. Der Halberstädter Bischof Konrad von Krosigk brachte einen Finger des Heiligen vom 4. Kreuzzug mit an den Dom. Bis heute ist sein Reliquiar, ein goldener Arm, eines der kostbarsten Domschatzstücke. Der Unterarm ist bekleidet mit einem silbernen vergoldeten Übergewand, dessen Nähte und Säume prächtig mit Edelsteinen geschmückt sind. Unter einer Bergkristallplatte ist in einem schmalen Reliquiergehäuse ein mumifizierter Finger eingekapselt, der der Legende nach vom Heiligen Nikolaus stammen soll.

Auf das Stichwort „Nikolaus“ erhält jeder Gast heute den ermäßigten Eintrittspreis in den Domschatz, informiert Claudia Wyludda von der Domschatzverwaltung in Halberstadt.

Meldungen

Briefmarkensammler bitten zum Treffen

Halberstadt (im) • Die Mitglieder des Briefmarkensammlervereins Roland laden zu einem Erfahrungsaustausch über Verlage ein, die Halberstädter Ansichtskarten herausgegeben haben. Interessierte sind am Sonntag, 9. Dezember, ab 10 Uhr in den Räumen der „Freunde fürs Leben“, Breiter Weg 12, willkommen.



Neujahrskarte des Verlags Louis Koch Halberstadt aus dem Jahr 1898. Archivfoto: Verein

Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft

Halberstadt (dku) • Die Chorgemeinschaft Halberstadt lädt am Sonnabend, 8. Dezember, um 15 Uhr zu ihrem diesjährigen Weihnachtskonzert in die Katharinenkirche in Halberstadt ein. Ein abwechslungsreiches Programm mit alten bekannten und weniger bekannten Weihnachtsliedern soll auf eine besinnliche Adventszeit und das bevorstehende Fest einstimmen, sagte Chorleiterin Kathrin Oye. Der Eintritt ist frei, und die Hälfte der Spendeneinnahmen werden traditionell den Kindern der Tagesstätte des St. Joseph-Heimes übergeben.

Adventskaffee beim Hospizverein

Halberstadt (im) • Bereits zur Tradition geworden ist der Adventskaffee beim ambulanten Hospizverein „Regenbogen“. Er wird am Sonnabend, 15. Dezember, um 14.30 Uhr in den Räumen der Vereinigung, Johannesbrunnen 25, in Halberstadt ausgerichtet. Angehörige und Freunde sind dazu willkommen.

5,53 Millionen Euro für die Sanierung der Diesterwegschule sind sicher. Fast eine Million Euro fehlt bislang noch für die Gestaltung der Außenanlagen.

Von Jörg Endries
Halberstadt • Handwerker haben die Diesterweg-Grundschule in der Sargstedter Siedlung besetzt. Für immerhin 18 Monate, wenn es gelingt, den Zeitplan für die aufwendige Sanierung des Hauses einzuhalten. Baugerüste verhüllen die Grundschule, Dachdecker entblößen die über 60 Jahre alte Dachkonstruktion, Baumaschinen zerfurchen das durch den Regen aufgeweichte Außengelände. Ende April gab Halberstadts Oberbürgermeister Andreas Henke (Linke) offiziell den Startschuss für die millionenschwere Rettung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplexes. Jetzt, Anfang Dezember, ist die Schule nicht wiederzuerkennen.

„Wir sind auf einem guten Weg, das bedeutet im Zeitplan“, sagt Kurt Fümel, Projektverantwortlicher von der Stadtverwaltung Halberstadt. Ein erster großer Abschnitt, die Erneuerung der Ver- und Entsorgungskanäle, konnte bereits weitestgehend abgeschlossen werden, stellt Kurt Fümel nicht ganz ohne Stolz fest. Insgesamt mehrere Hundert Meter Kanal. Zu sehen ist davon nichts mehr.

2500 Kubikmeter umfassender Erdwall

Ergebnis der umfangreichen Schachtungsarbeiten ist allerdings ein riesiger mehrere Meter hoher und etwa 60 Meter langer Erdwall auf der Rückseite des Schulhauses. 2500 Kubikmeter Aushub liegen derzeit dort. Warum? „Aus Statik-Gründen durften die Kanalgräben damit nicht wieder aufgefüllt werden“, erklärt Kurt Fümel. Was passiert mit dem Wall? Mit dem Erdreich will man das etwa 20 000 Quadratmeter umfassende Außengelände der Schule ge-



Gut sortiert sollen die nicht beschädigten Dachziegel bei Sanierungsvorhaben in der Altstadt wieder verwendet werden.



2500 Kubikmeter Aushub vom Kanalbau türmt sich auf der Rückseite des Gebäudes. Das Erdreich soll Verwendung bei der Gestaltung der Außenanlagen finden.

stalten. Letztendlich spart die Stadt als Bauherr damit die auf eine fünfstelligen Summe geschätzten Entsorgungskosten auf einer Deponie.

Bei den Arbeiten sei man auf ein weiteres interessantes Detail zur Baugeschichte der Diesterweg-Grundschule gestoßen. Bekannt ist, dass beim Bau des Gebäudes Trümmer des in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges durch Bomben zerstörten Halberstadt wieder verwendet worden. „Bei Bohrungen im Umfeld sind wir im Untergrund immer wieder auf Trümmerreste gestoßen. Das bedeutet, dass das Schulgebäude auch darauf errichtet wurde“, berichtet Kurt Fümel.

Das Außengelände ist nach

miert Kurt Fümel. Die Stadtverwaltung habe das Problem im Blick und sei nicht untätig. Es wird versucht, Fördermittel-Quellen zu erschließen. Zurzeit haben die Dachdecker am Schulgebäude alle Hände voll zu tun. 4000 Quadratmeter müssen sie neu eindecken. Die Handwerker sortieren die ausrangierten Dachziegel. Die guten, die man wieder verwenden kann, landen natürlich nicht auf einer Bauschuttdeponie, so Kurt Fümel. In Containern gut sortiert bietet die Stadt sie Bauherren für die Sanierung alter Fachwerkhäuser in der Altstadt Halberstadts an und verdient damit sogar noch etwas Geld.

Neue Ziegel für 4000 Quadratmeter Dachfläche

„Da es vor Baubeginn praktisch schon kein Außengelände gab, das die Bezeichnung verdient hätte, ist das ein Neubau-Projekt“, sagt der Baufachmann. Nach jüngsten Schätzungen sind allein dafür zwischen 750 000 bis zu einer Million Euro notwendig, infor-

Kosten für Sanierung sind gedeckelt

Sparsamkeit ist nicht nur eine Tugend, sondern im Fall der Diesterweg-Grundschule Pflicht. Der Stadtrat hat die Ausgaben gedeckelt, bedeutet, dass nur 5,53 Millionen Euro ausgegeben werden dürfen. Nicht ein Cent mehr. Angesichts stetig steigender Baupreise ist das ambitioniert. „Die Auswertung des ersten Quartals läuft bereits, um die Kostenentwicklung im Auge zu behalten“, sagt Kurt Fümel. Die nächsten Auftragsvergaben stehen bereits an. So unter anderem für den Rohbau, Elektro, Bau der neuen Heizung, Dämmung, Fenster und Türen.

Dass der Zeitplan zur Fertigstellung zum Start ins Schuljahr 2020/2021 eingehalten wird, ist Kurt Fümel optimistisch.



Dachdecker entblößen derzeit abschnittsweise den Dachstuhl des Gebäudekomplexes der Diesterweg-Grundschule, untersuchen das Bauwerk auf Schäden und decken ihn neu ein. Fotos (3): Jörg Endries

Informationen zur Diesterweg-Grundschule und zum Umzug der Schüler in die Goethe-Grundschule

Vor etwa 69 Jahren ist die Diesterweg-Schule in der Sargstedter Siedlung als erster Schulneubau in Deutschland nach Ende des Zweiten Weltkrieges in Halberstadt errichtet worden. Praktisch aus Trümmern der am 8. April 1945 bei einem Bombenangriff zerstörten Stadt. Daher genießt die Schule bis heute einen ganz besonderen Status – sie steht unter Denkmalschutz.

Über zehn Jahre drückten sich die Verantwortlichen der Stadt um eine Entscheidung, die Diesterweg-Grundschule zu sanieren und den Schulstandort in der Sargstedter Siedlung zu retten. Der mittlerweile verstorbene ehemalige Vorsitzende des Siedlervereins, Dieter Krone, und viele engagierte Mitglieder des Vereins sowie Anwohner der Siedlung organisierten daraufhin einen Bürgerentscheid.

Alle Halberstädter sollten über die Frage abstimmen: „Soll die Diesterweg-Grundschule saniert werden und erhalten bleiben?“ Der erste Bürgerentscheid in der Geschichte Halberstadts fand am 18. September 2016 statt. 10 068 Bürger stimmten damals für den Erhalt der Schule, 2 160 dagegen. Von den 34 433 wahlberechtigten Halberstädtern kamen mehr als 30 Prozent zur Wahlurne. Am 27.

September dieses Jahres erfolgte mit dem ersten Spatenstich der Startschuss für die Sanierung. Die 125 Schüler und 88 Hortkinder mussten mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 für die Dauer der Arbeiten in die Goethe-Grundschule. In den Monaten davor investierte die Stadt Halberstadt kräftig in den Ausbau der Kellerräume der Goethe-Schule, um niveauevolle Unterrichtsräume für die Gäste

aus der Diesterweg-Grundschule zu schaffen. Für 450 000 Euro wurden Tonnen von Erdreich bewegt, um das Geschoss von außen freizulegen. Jeder Raum bekam zwei zusätzliche Fenster, um die Lichtverhältnisse zu verbessern. Um die Feuchtigkeit aus dem Haus zu bekommen und um das Eindringen von Nässe zu verhindern, ist ein Drainagesystem verlegt worden. Die komplette Haustechnik, Böden, Fenster und Türen sind erneuert worden. Alle Unterrichtsräume haben LED-Technik erhalten, Brandschutztechnik ist installiert, die Statik des gesamten Gebäudes verbessert worden. Insgesamt sind auf einer Fläche von 180 Quadratmetern zwei Unterrichtsräume, Garderoben, drei Abstellräume beziehungsweise für Förderunterricht neu entstanden.

Vom Erfinder der Rettungshäuser

Autorin spricht im Gleimhaus über den Schriftsteller Johannes Daniel Falk und dessen Frau

Halberstadt (im) • Der letzte Abend „Geist und Muse bei Gleim“ des Jahres 2018 ist Johannes Daniel Falk gewidmet. Sollte das geneigte Publikum auch Falk nicht als den Begründer der Jugendsozialarbeit kennen, so kennt es doch eine seiner Lieddichtungen: „O, du fröhliche“.

Als sich der angehende Schriftsteller Johannes Daniel Falk und seine gerade angetraute 17-jährige Ehefrau Caroline 1797 in Weimar niederließen, hofften beide auf ein unbeschwertes Leben. Doch die Beschaulichkeit war im Oktober

1806 jäh zu Ende, nachdem die Franzosen Weimar überrannt hatten und später – besonders im Winter 1812/13 – vor allem die Landbevölkerung unter Plünderungen zu leiden hatte. Sprachgewandt, verbindlich und beherzt im Umgang mit den Besatzern gelang es Falk, vielfache Übergriffe abzuwenden.

Um anschließend ausgeplünderten Bauern beim Wiederaufbau zu helfen, warb er 1813 bei seinen Mitbürgern für die Idee, eine „Gesellschaft der Freunde in der Not“ zu gründen. Inzwischen hatte er al-



Johannes Daniel Falk und Frau Caroline. Archivfoto: Veranstalter

lerdings eine noch größere Not erkannt in vielen, auf den Straßen herumirrenden elternlosen Kindern und Jugendlichen. Sie ganz praktisch in die Ge-

sellschaft einzugliedern, wurde seine Lebensaufgabe. Sein Engagement wurde zum Vorbild für viele „Rettungshäuser“ im 19. Jahrhundert wie zum Beispiel das „Rauhe Haus“ in Hamburg.

Die Autorin Ingrid Dietsch aus Hannover hat nicht nur eine Biografie der Gemahlin Falks verfasst, sondern auch den Briefwechsel zwischen den Ehepartnern herausgegeben. Anlässlich von Falks 250. Geburtstag spricht sie am Mittwoch, 12. Dezember, um 19.30 Uhr im Gleimhaus Halberstadt. Der Eintritt ist frei.

Zeitzeugen berichten

„Schatzgeschichten bei Wein“ im Museum

Halberstadt (im) • „Es war kurz vor Feierabend, als Frau Gemm im Laden meiner Eltern stand. Unter einem großen Tuch eine Tischlampe, die sofort bei meinem Vater Begeisterung auslöste. Sechs Handzeichnungen von bekannten Halberstädter Motiven auf dem Lampenschirm, ein Unikat. Der Preis – eine ausgehandelte Menge Mehl. Dafür sollte mein Vater in Abständen gegen einen geringen Preis Brot backen.“ Diese und viele andere Geschichten aus der Nachkriegszeit bis hin in die 1970er Jahre weiß Jürgen Köster über das Alltagsleben in unserer Stadt zu erzählen.

In der dritten Veranstaltung „Schatzgeschichten bei Wein“ am Freitag, 7. Dezember, um 19 Uhr im Städtischen Museum Halberstadt geht es laut Veranstalter um den ganz normalen Alltag, der wohl doch nicht immer so alltäglich war. Als zweiter Gast wird an diesem Abend Kerstin Lassak erwartet. Die Besucher können mit ihr und Jürgen Köster ins Gespräch gelangen, aber auch von eigenen Erlebnissen berichten.

Wer wissen möchte, wie die Geschichten weitergehen, der wird unter Telefon (0 39 41) 55 14 74 um eine Voranmeldung gebeten.